

Positives gebracht und ich stimme in dieser Beziehung mit ihm überein. Weil ich nun durch das, was der Herr Minister so ausführlich dargelegt hat, in meiner früheren Ansicht noch mehr bestärkt worden bin, weil ich die Schwierigkeiten, die der Herstellung einer deutschen Centralgewalt entgegenstehen, für so unendlich groß halte, daß eben Niemand ein Mittel findet, um sie in gewünschter Weise zu beseitigen, weil ich niemals Hiebe in die Luft thue und Etwas wünsche, von dem ich voraussetzen kann, daß es nicht in erwünschter Weise ausführbar ist, so werde ich für den ersten Theil des ersten Antrages nicht stimmen. Für den zweiten Theil des ersten Antrages stimme ich aber auch und zwar deswegen nicht, weil der Versuch, der damit gemacht worden, ein für mich so abschreckender gewesen ist, daß ich auf diese Brücke nicht wieder treten mag. Was nun den zweiten Antrag anlangt, so wünsche ich mit allen Vorrednern von Herzen, daß er in Erfüllung gehen möge. Aber nach den bestimmten Erklärungen der Staatsregierung, nach den vermehrten Aussichten, die sie uns sogar eröffnet hat, weiß ich nicht, was wir mit einem Antrage wollen, worin wir noch um das bitten, was wahrscheinlich schon in Erfüllung gegangen ist, nämlich daß die hohe Staatsregierung mit allen ihren Kräften danach bestrebt sein möge. Aus diesen hier kürzlich angegebenen rein praktischen Gründen — europäische Reden will ich nicht halten, zudem ich sie auch nicht zu halten verstehe — werde ich gegen alle Anträge stimmen.

(Heiterkeit in der Versammlung.)

Präsident Haberkorn: Begehrt noch Jemand das Wort? — Es ist nicht der Fall. Ich schließe die Debatte und gebe dem Herrn Referenten, wenn er es wünscht, das Schlußwort.

Referent Falcke: Ich werde mich sehr kurz fassen. Die Deputation hat, wie ich schon bemerkt habe, sich nicht verborgen, daß, ehe ihr Antrag in Erfüllung geht, vielleicht eine längere Zeitdauer verstreicht. Allein, wenn sie im Bericht sagt, daß schon ein entschiedener Schritt zu einer Befriedigung dienen kann, so hofft sie, daß es den deutschen Regierungen gelingen möge, Schritt für Schritt vorzugehen, damit keine Ueberstürzung stattfinde, nie ein Schritt zurückgethan werden muß, um die Deutschen dem Ziele zuzuführen, welches die Deputation beantragt hat. In diesem Sinne sagt sie, daß sie nicht nur die Blüthe Deutschlands davon erwarte, sondern auch des engeren Vaterlandes und als Referent schließe ich mit dem Wunsche und der Ueberzeugung, daß das, was für Deutschland ein Segen von Oben sein wird, auch Sachsen nur zu sicherem Gedeihen verhelfen wird.

Präsident Haberkorn: Ich werde zwei besondere Fragen auf die beiden Anträge der Deputation richten und hierauf werden wir zur namentlichen Abstimmung über

das, was beschlossen worden ist, übergehen. Ich frage nach dem Vorschlage der Deputation:

„Will die Kammer im Verein mit der Ersten Kammer die Staatsregierung ersuchen, auf Herstellung einer kräftigen deutschen Centralgewalt mit Volksvertretung hinzuwirken?“

Gegen 1 Stimme Ja.

Will die Kammer beantragen:

„die Staatsregierung wolle insbesondere für sofortige Regelung der Frage über den Oberbefehl des deutschen Bundesheeres mit bemüht sein?“

Gegen 1 Stimme Ja.

Ich frage nun mit Namensaufruf: Will sich die Kammer den gefaßten Beschlüssen gemäß auf die fragliche Petition der Staatsregierung gegenüber erklären?

Es antworten hierauf mit Ja.

Vizepräsident Dehmichen.	Abg. Ksmus.
Secretär Kasten.	= Reiche = Eisenstuck.
Secretär Dr. Roth.	= Fahnauer.
Abg. Jungnickel.	= Gehe.
= Dr. Krause.	= Ploß.
= Georgi.	= Israel.
= Günther.	= Domsch.
= Seiler.	= Walthier.
= Martini.	= Dr. Hermann.
= Pösch.	= v. König.
= Stockmann.	= Göhler.
= Ufer.	= Sprung.
= Hoffmann.	= Thamer.
= Schenk.	= Weidauer.
= v. Schönberg.	= v. Wöhrmann.
= v. Fossow.	= Schneider.
= Eisenstuck.	= Köhlsche.
= Lehmann.	= Biesler.
= Barth.	= Müller II.
= Meinert.	= Dr. Seyner.
= Dörfling.	= Dr. Braun.
= Eichorius.	= Beeg.
= Falcke.	= Däwerig.
= v. Schönfels.	= v. Lümpling.
= Jacob.	= v. Dypel.
= Sachse.	= Emmrich.
= Kleeberg.	= Dr. Plagmann.
= Dr. Hertel.	= Gruner.
= Müller I.	= Eckelmann.
= Heyn.	= Behr.
= Dr. Baumann.	= Nibel.
= Dießsch.	Präsident Haberkorn.

Mit Nein antwortet:

Abg. v. Rostiz = Paulsdorf.

Präsident Haberkorn: Es ist also die Frage mit 64 gegen 1 Stimme bejaht worden. Somit ist der Gegenstand der öffentlichen Sitzung erledigt und wir gehen noch zu einer geheimen über. Ich ersuche zu diesem Behuf die Zuhörer, die Tribünen zu räumen.

(Schluß der Sitzung 1 Uhr 20 Minuten.)